

Diagnostische Verfahren; Ausländerpädagogik

Beitrag von „Julchen79“ vom 24. April 2006 16:08

Hallo,

ich habe nochmal zwei Fragen bezüglich meiner Prüfungsthemen. Meine Professorin meinte, ich solle mich auf diagnostische Verfahren (für Lehrkräfte) vorbereiten, also wozu die Lehrkraft sie braucht und welche diagnostischen Verfahren und Methoden es gibt... Okay, also wofür Diagnostikkenntnisse notwendig sind, ist mir bewusst. Jetzt habe ich aber das Problem, daß ich nicht weiß, was meint sie mit diagnostischen Verfahren? Ich dachte zuerst das wären Tests, Beobachtung, Exploration, Anamnese etc... Aber sind das nicht eigentlich diagnostische Methoden? Wo liegt hierbei der Unterschied? 😕 Meine tollen Diagnostikbücher bringen mir leider auch nicht viel.

Mein nächstes Problem liegt in der Ausländerpädagogik. Also ich finde als Aussage immer nur, daß die Ziele der Ausländerpädagogik in den 70er Jahren sowohl Integration der Ausländer durch die Förderung in der deutschen Sprache waren, zunächst wurden sie ohne Vorbereitungsmaßnahmen in die deutsche Schule integriert, schließlich gab es Vorbereitungskurse... Zudem sollten die Kinder in ihrer Muttersprache gefördert werden, weil davon ausgegangen wurde, daß die Kinder in ihre Heimatländer zurückkehren würden. Ja, aber fanden beide Maßnahmen gleichzeitig statt? Erscheint mir sehr unlogisch, weil warum wollte man die Kinder denn integrieren, wenn man sie sowieso zurückschicken wollte? Oder war es von den Bundesländern abhängig? Oder fanden die Maßnahmen in verschiedenen Jahren statt? Hierüber schreiben meine Bücher leider alle nichts. Und wer beschloss denn die Maßnahmen? Die Bildungspolitiker?

Danke für die Hilfe, eine etwas ratlose Julchen 😕